aus. Er ist überzeugt davon, dass er im Gefängnis vorsätzlich mit dem HI-Virus angesteckt worden ist.
Nach Angaben von Dr. Ruiz Urquiola lassen die ärztlichen Befunde darauf schließen, dass die Infektion in den Zeitraum seiner Haft fällt. Laut Ruiz Urquiola, sprechen auch die Laborergebnisse von einer absichtlichen Infektion. So liesse sich die kurze Zeitspanne zwischen Hospitalisation und Erkrankung mit einem hohen Inokulum (infektiöses Material bzw. ein als Antigen wirkender Teil eines Erregers), z.B. aus einer Viruskultur eines Labors erklären.

Schikanen an Bürgerrechtlern haben System

Die kubanischen Behörden machten auch vor Ariels Familie nicht Halt. Nachdem bei seiner an Brustkrebs erkrankten Schwester Omara falsche Behandlungen durchgeführt worden waren, fand Ariel heraus, dass die Fehler auf Anweisung des kubanischen Gesundheitsministeriums zurückzuführen sind. Außerdem wurde Omara Ruiz Urquiola von wissenschaftlichen Veranstaltungen ausgeladen und verlor schließlich ihre Anstellung als Professorin für Design und Kunst an der Universität Havanna. „Das kubanische Regime schikaniert und drangsaliert seit Jahren systematisch hochqualifizierte Regimekritiker, die das Land mit ihrem Wissen und internationalen Ansehen voranbringen könnten", erklärt Martin Lessenthin, IGFM-Vorstandssprecher. Wenn der Umweltschützer Dr. Ariel Ruiz Urquiola am Tag der Menschenrechte wieder nach Havanna zurückreise, brauche er – genau wie andere kubanische Dissidenten – dringend den Schutz der internationalen Gemeinschaft.
Wie die IGFM kürzlich berichtet hatte, protestierte auch der international bekannte kubanische Oppositionsführer José Daniel Ferrer, Vorsitzender der Demokratiebewegung UNPACU, vom Anfang bis Mitte November mit einem Hungerstreik gegen Folter und seine willkürliche Verhaftung vom 1. Oktober 2019, die ohne Anklage erfolgte. José Daniel Ferrer ist nun seit 56 Tagen inhaftiert, sein Gesundheitszustand ist schlecht, in einem kürzlich erfolgten Gespräch mit dem Erzbischof von Santiago de Cuba, berichtete er zudem, dass er keine medizinische Behandlung erhält.

Weitere Infos zu Menschenrechten auf Kuba
www.igfm.de/kuba

sabris als Lösungpartner für den integrierten Vertrieb

Zeitungsverlage stehen vor einer Herkules-Aufgabe. In der jüngeren Vergangenheit dramatisch steigende Papierkosten, Herstell- und Vertriebskosten – auch durch flächendeckende Einführung des Mindestlohns – sehr hohe Fluktuationsraten bei den morgendlichen Zustellern: Das personalintensivste Glied der täglichen Prozess-Kette, die Zeitungszustellung, gilt es, durch Prozess-Automatisierung zu optimieren und wirtschaftlicher zu gestalten.

Alles beginnt dabei bei der Planung, Steuerung und dem Controlling der hochkomplexen Vertriebsstrukturen unter den zeitsensiblen Praxis-Bedingungen der täglichen Zeitungslogistik. Die Verlässlichkeit der Zeitungszustellung am frühen Morgen stellt dabei organisatorisch wie auch technisch eine Herausforderung dar.
Die sabris bietet ihre neuen digitalen Produkte wie das „revolutionäre" Gebietsleiter Cockpit (GeC), das digitale Zustellinformationsportal (ZiP) und die integrierte Mitarbeitereinsatzplanung (MeP) an. Das GeC sowie ZiP ordnen und strukturieren den Arbeitsplatz des Gebietsleiters vollständig neu.
Mit Einsatz dieser Software-Module ist es dem Zeitungsverlag sofort möglich, dass:

- dem Bezirksleiter eine Stunde am Tag an Arbeitsaufwand gespart wird

– der Zugang des Bezirksleiters zu Informationen optimiert wird
– Entscheidungen schnell, effizient und sicher getroffen werden können
– der Gebietsleiter-Arbeitsplatz voll mobil wird

Die sabris-Online Produkte sind flexibel skalierbar, benötigen keine Client-Installation und können rasch, erprobt und kostengünstig einer breiten Benutzergruppe zur Verfügung gestellt werden.



Timo Trespe und Dr. Karl-Friedrich Trespe bieten die vollintegrierte Versandraumlösung an

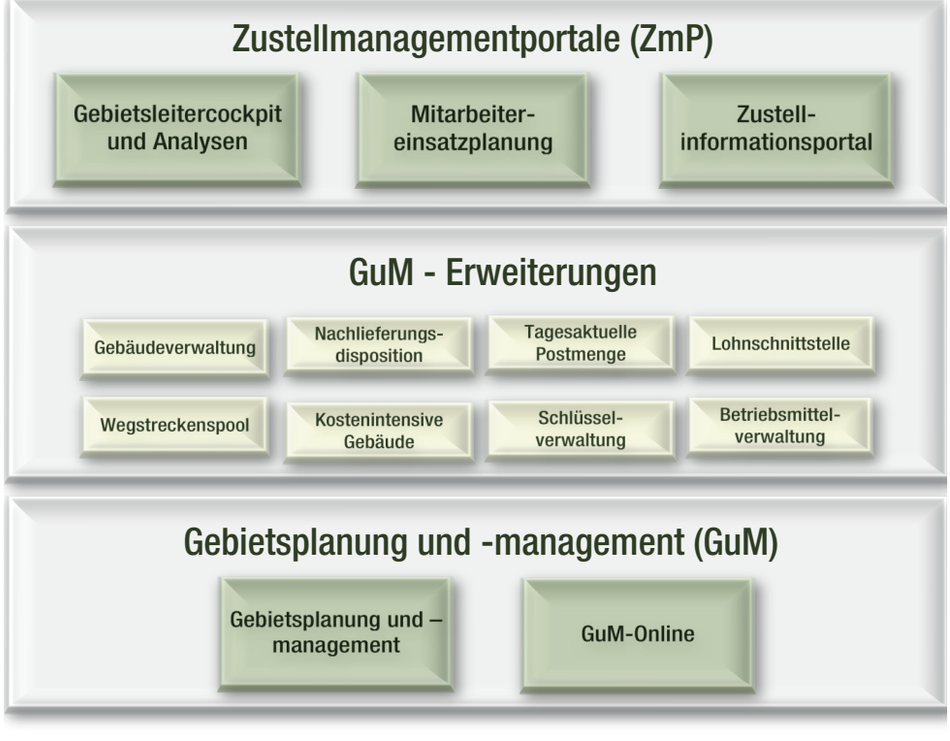
sabris als Marktführer im Zeitungsvertrieb

Die aktuelle Zustellsituation der Zeitungsverlage ist geprägt von vielen Zustellerwechseln und von Problemen bei der Gewinnung neuer Zusteller. Die häufigen Personaländerungen erfordern flexible Lösungen für die Bereitstellung von Zustellerinformationen. Mit dem sabris Zustellinformationsportal (ZiP) bietet der Verlag dem Zusteller die Möglichkeit, über ein Webportal Informationen und Unterlagen zu seinen Bezirken bequem von zuhause aus oder unterwegs abzurufen.

Über das ZiP kann der Zusteller bereits abends vor der Zustellung auf die Unterlagen zugreifen, die er sonst erst in der Nacht mit seinem Paket geliefert bekommt. So kann er sich bereits im Vorfeld gezielt auf seine Arbeit vorbereiten. Insbesondere die Einarbeitung neuer Zusteller, Springern und Aushilfen wird so erleichtert.

Der Zugriff auf das Webportal kann problemlos auch über mobile Endgeräte (Smartphones, Tablets, etc.) erfolgen und ermöglicht z.B. das Aufrufen der Zustellerunterlagen während der Zustellung. Bereitgestellte Lauflisten in Gehreihenfolge und unterstützende Karten erleichtern dem Zusteller die Orientierung. Dadurch wird wertvolle Zeit gewonnen und Frustration bei Zustellern und Reklamationen von Abonnenten vermieden.

Das Webportal ZiP richtet sich vorrangig an Zeitungs- und Anzeigenblattverlage und deren Zustellgesellschaften und dient der multimedialen Bereitstellung von tagesaktuellen Zustellerinformationen und -unterlagen aus dem Versandlauf.



Das Gebietsleiter-Cockpit revolutioniert die Arbeitsabläufe in der Gebietsleitung

Das Gebietsleitercockpit organisiert den Arbeitsplatz des Gebietsleiters komplett neu. Bis dato muss der Gebietsleiter oder Vertriebsinspektor sich seine Informationen aus mehreren i.d.R. komplexen Systemen zusammensuchen oder manuell zusammenstellen. Dies führt zu einem schwierigen Arbeitsumfeld, in dem häufig unter Zeitdruck gearbeitet werden muss. Das Cockpit vereinheitlicht die Arbeitsabläufe, stellt einfach zu bedienende digitale Oberflächen zur Verfügung und macht über die neuen Open UI-5 Technologien die Information gleichermaßen auf Desktop, Pad und Smartphone verfügbar.
Der Gebietsleiter hat somit seinen Arbeitsplatz immer bei sich und kann überall auf die relevanten Informationen zugreifen. Die Bezirksinformationen für das GeC liefert die sabris-Geomarketing Datenbank über einen einmaligen Import. Ab diesem Zeitpunkt werden Änderungen automatisiert in das System übertragen. Die Zustellerunterlagen (Karte und Laufliste, Packzettel, Lieferunterbrechungen, Reklamationen und Änderungsmitteilungen) werden täglich aus dem Verlagssystem, der sabris-Datenbank oder dem Geoinformationssystem exportiert und als PDF-Dokumente oder jetzt auch auf einem Zustell-App bereitgestellt. Da das Geschäftsmodell der gedruckten Zeitung nach wie vor das Rückgrat der Einnahmequellen bei Zeitungsverlagen darstellt, sind praxisnahe, erprobte Lösungen gefordert. *-karma-*

+++ Meinung zum Jubiläum +++ Meinung zum Jubiläum +++ Meinung zum Jubiläum +++



25 Jahre PreMedia Newsletter

Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum, lieber Karl!
Qualitätsjournalismus für Zeitungen und Verlage im graphischen Bereich kommt nun seit 25 Jahren aus Deiner Feder geströmt und begeistert mit jeder neuen Ausgabe. Der PreMedia Newsletter ist immer eine hochwertige Informationsquelle, die im Markt absolut unvergleichbar ist. Vielen Dank für diese Arbeit, die stets mit viel Herzblut, Engagement, Fachkompetenz und Neugierde durchgeführt wird. Ich hoffe auf weitere interessante Ausgaben, denn das Zeitungsgeschäft kombiniert mit gutem Journalismus ist noch lange nicht aus der Mode.
Grundlage für dieses Statement gibt auch der aktuelle World Press Trend Report 2019, herausgegeben von der WAN IFRA. Die Symbiose von Print und Digital Publishing schreitet ohne Zweifel voran. Es ist jedoch interessant, kurz auf einige Kernaussagen zu schauen.
„Die Nachrichtenbranche ist nach wie vor der weltweit führende Investor im Journalismus. Und der weltweite Appetit auf Qualitätsnachrichten ist ungebrochen. Die Zahl der Konsumenten von Print- und Digitalnachrichten stieg 2018 um 0,5% auf 640 Millionen Leser pro Tag. Die Gesamterlöse aus Print- und Digitalverkäufen sowie Werbung gingen gegenüber dem Vorjahr um 3% zurück, dürften 2019 jedoch wieder leicht steigen. 54% aller Umsatzerlöse stammen aus dem Verkauf von gedruckten Zeitungen und sind gegenüber dem Vorjahr um 1% gestiegen. Für 2019 wird ein Rückgang um 2% prognostiziert, da die Verkaufspreise weltweit unter Druck geraten sind. Die Erlöse durch gedruckte Zeitungen machen nach wie vor 85% des Gesamtumsatzes der Zeitungsverlage weltweit aus. Ihr Anteil ging jedoch von 89% im Jahr 2018 auf 87% im Jahr 2019 zurück."
Der Zeitungsmarkt ist also recht lebendig, kommt aber von einem sehr hohen Niveau bei dem es nun zu Anpassungen kommen muss, die in den letzten 15 Jahren teilweise verschlafen worden sind. Zeitung ist nicht tot und wird auch in nächster Zeit nicht als Markt für die Verbreitung journalistischer Inhalte verschwinden. Das Geschäft hat sich lediglich verändert und verlangt von den Verlagen ein Umdenken ihrer traditionellen und alt hergebrachten Arbeitsweisen. Wer hier nicht dazu lernt und bereit ist, Veränderungen aktiv mit zu gestalten, der wird sicherlich zu den Verlierern im Markt zählen. Der PreMedia Newsletter präsentiert in jeder neuen Ausgabe Erfolgsgeschichten, die zur Nachahmung anregen müssen. Alle Verlage und Zeitungshäuser, die flexibel ihre Geschäftsmodelle anpassen, konsolidieren und bereit sind, die Effizienz ihrer Produktion kontinuierlich zu hinterfragen und zu optimieren, werden auch